



Sumpf-Blutauge



Gelbe Wiesenraute



Gagelstrauch



Gaidian

Durch extensive Beweidung (Foto 5: Gailöwys) oder Mahd werden Vorkommen seltener Pflanzenarten wie z. B. der Gelben Wiesenraute gefördert. Eine Aufgabe der Nutzung führt zur Ausbreitung typischer Hochstauden wie Gailöwden oder Wasserdost. Der Gagelstrauch ist eine typische Pflanzenart der Hoch- und Übergangsmoore.

noch Reet für Hausbedachungen geschnitten. mit Schilfröhrichten bestanden. Kleinflächig wird heute hier Birkenwald und Weidengebüsch auf. Tief gelegene Flächen, wie z. B. der ehemalige „Nehsee“, sind heute Der Koog war früher das wichtigste Heu- und Weideland der südöstlichen Bauern. Die Nutzung wurde jedoch gerade auf den tiefergelegenen Flächen zunehmend unwirtschaftlicher. Die Flächen fielen brach und Röhrichte breiteten sich aus. Heute sind fast alle Flächen im Vogelschutzgebiet Eigentum der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Zur Förderung der Artenvielfalt werden die Feuchtröhrichtflächen extensiv beweidet oder es wird ein Heuschnitt durchgeführt. Extensive Nutzung bedeutet hier Bewirtschaftung nach Naturschutzvorgaben, Verzicht auf Dünger und Pflanzenschutzmittel. Andere Flächen bleiben ungenutzt und entwickeln sich zu Röhrichten mit ihren typischen Vogelarten.



Feuchtwiese im Schutzgebiet



Wasserdost



Gailöwden

Entlang der Eider und ihrer Nebenflüsse erstreckt sich eine alte bäuerliche Kulturlandschaft. Mit dem Bau von Deichen, Schöpfwerken und eines dichten Graben- und Kanalsystems hat der wirtschaftende Mensch im Laufe von Jahrhunderten den Einfluss der Nordsee immer weiter zurückgedrängt. So entstand auch der Süderstapeler Westerkoog, der im Süden und Osten von den weiten Schlingen der Eider, im Norden vom Stapelholm, einem Altmoorankern, begrenzt wird. Die Eindichtung des Kooges erfolgte bereits im Jahre 1522. Der Kampf gegen die Sturmfluten ging aber weiter. Zahlreiche „Wehlen“ im Deich deuten auf verschiedene Deichbrüche hin. Der letzte Deichbruch datiert auf 1916. Erst mit Bau der ersten Eiderdämmung bei Nordfeld im Jahr 1936 konnten die Sturmfluten nicht mehr ins Landesinnere vordringen. Große Teile des Süderstapeler Westerkooges werden vom Westermoor, einem ehemaligen Hochmoor, eingenommen. Noch bis in die 1960er Jahre wurde Brenntorf gestochen. Neben den verlandeten Torfstichen mit hochmoortypischer Vegetation wächst

Nutzungsgeschichte des Kooges



Luftbild des Süderstapeler Westerkooges aus dem Jahr 2002

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Der Süderstapeler Westerkoog ist Teil des 15.000 Hektar umfassenden Europäischen Vogelschutzgebietes „Eider-Treene-Sorge Niederung“, dem größten zusammenhängenden Fluss- und Niederungsgebiet Schleswig-Holsteins. Die Region zeichnet sich durch eine herausragende Naturraumausrüstung aus und gehört zu den letzten größeren, weitgehend unzerschnittenen Naturräumen Mitteleuropas.

Landschaftsbestimmend sind weiträumige, von den drei namengebenden Flüssen durchzogene Grünlandniederungen. Diese sind von Hoch- und Niedermooren, natürlichen Flachseen sowie hoch herausragenden, saalezeitlichen Geestinseln (Holme) durchsetzt. Das dichte und engmaschige Netz der naturnahen, ungenutzten Feuchtbiopte und der extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen ist Lebensgrundlage einer artenreichen Flora und Fauna. Die Vielfalt, Großflächigkeit und enge Verzahnung dieser Lebensräume begründet die herausragende Bedeutung der Niederung für brütende und seltene Vogelarten.

Dieses Falblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 04347-704-230, E-Mail: broschueren@lur.landsh.de



Finanzierung
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



Gebietsbetreuung
Naturschutzverein Süderstapel e. V.
Großsteeder Weg 16
25879 Süderstapel
Tel: 04883-512



Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flachenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen. (Infos siehe www.stiftungsland.de)



Flüßlandschaft
Eider-Treene-Sorge



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“

Fotos
Daunicht (Titelbild: Schilfröhrensänger, 15,20),
Stiftung Naturschutz SH (1), Mordhorst (2,4,5,9,16),
Behr (3,22) LLUR-Archiv (5), Schmidt (7),
Hecker (8,10-12,14,21), Stecher (13,17,16),
Hansen (19)

Redaktion, Grafik und Herstellung
Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel. 04392 / 68271, www.buero-mordhorst.de



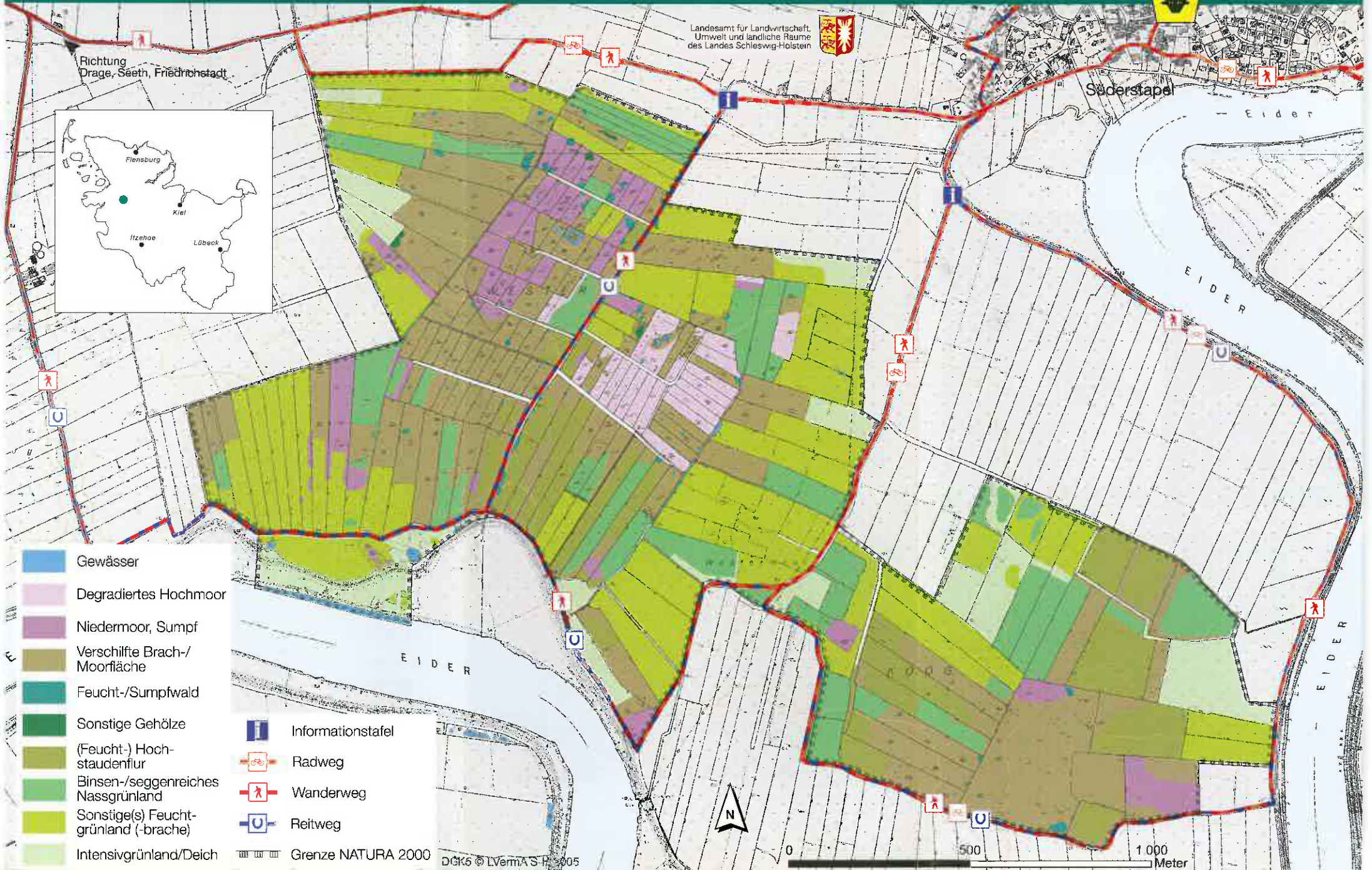
Vogelschutzgebiet Süderstapeler Westerkoog



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln



Teichrohrsänger



Rohrdommel



Röhricht und Weidengebüsch

Rohrweihen brüten im Schilf. Sie ernähren sich vorzugsweise von Kleinsäugern und Jungvögeln. Im tiefen Suchflug, dem typischen Gaukelflug, jagen sie über den Schilfflächen. Dabei sind sie gut zu beobachten.

Die Rohrweihe ist wie die anderen Weihen durch Verlust und Zerstörung ihres Lebensraumes bedroht. Ebenso reagiert sie empfindlich auf Störungen durch den Menschen in ihrem Brutgebiet. Früher wurde sie stark bejagt. Seit sie ganzjährig unter Schutz steht, haben sich die Bestände wieder erholt.



Rohrweihe



Sumpfrohrsänger



Rohrräucher

Weite Flächen im Süderstapeler Westerkoog sind von ausgedehnten Schilf-Rohr-Beständen eingenommen. Solche „Röhrichte“ erscheinen auf den ersten Blick eintönig und artenarm. Doch im Schutz dieser „Halmwälder“ leben unzählige Käfer, Spinnen, Mücken, Fliegen und Schmetterlinge, insbesondere von und am Schilf. Diese große Vielfalt an wirbellosen Tieren bildet wiederum die Nahrungsgrundlage versteckter lebender Vogelarten, die sich auf diesen Lebensraum spezialisiert haben. Verschiedene Rohrsänger wie Teichrohrsänger, Sumpfrohrsänger und das Blaukehlchen sind im Süderstapeler Westerkoog häufige Brutvögel. Ebenso fühlt sich die seltene Rohrdommel im dichten Halmwald sicher. Die Rohrweihe brütet hier und sporadisch auch die Wiesenweihe.

Ein großer Teil der Flächen im Süderstapeler Westerkoog wurde von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein aufgekauft, die nun die weitere Entwicklung dieser Flächen unter Naturschutzgesichtspunkten übernommen hat.



Wiesenweihe



Mäusebussard



Braunkehlchen (14) und Wiesenpieper (15) sind regelmäßig Brutvögel.



Blaukehlchen

Kiebitz



Für den Weißstorch sind die feuchten Wiesen und extensiv genutzten Grünländer der Eider-Treene-Sorge Niederung ein ideales Nahrungsrevier. Auch im Süderstapeler Westerkoog ist er auf Nahrungssuche zu beobachten. Der Weißstorch wird auf der Roten Liste Schleswig-Holsteins als stark gefährdet geführt.

Typische Wiesenvögel wie Kiebitz und Feldlerche kommen im Koog zwar noch vor, sind aber andernorts deutlich häufiger vertreten.



Weißstorch